

Landespfarrer Karl Hesse verlässt den Hackhauser Hof

Bildungsstätte verabschiedet Theologen nach 12 Jahren Leitungstätigkeit

„Gerade 18 geworden, war mir null klar, was ich werden wollte und wusste dennoch, dass da etwas kommen wird, kommen muss, weil es doch weitergehen muss, mit vielen Gedanken-, Ideen-, Sehnsuchts-Schnipseln wie Schmetterlinge im Bauch, es sind *Fragmente aus Zukunft*.“ Diese Fragmente als Teil eines möglichen Ganzen zu sehen, das sei auch eine Idee hinter seiner Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen am Hackhauser Hof gewesen, erläuterte Pfarrer Karl Hesse in seinen Dankesworten zum Ende seiner Tätigkeit an der Evangelischen Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof – Bildungszentrum Jugendarbeit e.V. in Solingen-Ohligs. Hesse war seit Februar 2009 zugleich Bildungsreferent und gemeinsam mit Diplom-Pädagogin Anke Rikowski-Bertsch Teil der paritätischen Doppelleitung der Bildungsstätte.



Durch die Videokamera – Karl Hesse bei seiner letzten Mitgliederversammlung

Mit einer Reihe von ‚kleinen‘ Corona-konformen Abschieden statt eines großen Festes verabschiedeten die Leitungsgremien und die Kolleg*innen des Hackhauser Hofes ihren langjährigen Leiter. Ein Gottesdienst zum Abschied am vergangenen Freitag, eine Würdigung im

Rahmen der Mitgliederversammlung und eine kleine Abschiedsrunde im Kreise der Mitarbeitenden des Hackhauser Hofes unter freiem Himmel.

Kirchenrat Dr. Stefan Drubel dankte dem Landespfarrer für die Vielzahl von Impulsen und Ideen für die Weiterentwicklung der Konzeption des Hackhauser Hofes. Die Arbeitsbereiche der Bildungsstätte wurden etwa um die Koordination der Freiwilligendienste der Evangelischen Kirche im Rheinland erweitert. „Mit dem Kirchenkreis Solingen haben Sie das Brückenschlag-Projekt entwickelt, das modellhaft ein Ineinandergreifen von außerschulischer, schulischer Bildung und Schulseelsorge ermöglicht.“, erläuterte Drubel. Neue Formen jugendgemäßer Spiritualität und die geglückten Versuche, theaterpädagogische Elemente etwa in „Revuegottesdiensten“ in die kirchliche Verkündigung zu integrieren, seien prägend für die Bildungsarbeit gewesen.

Im Namen der Evangelischen Jugend dankte Alexander Schumann dem „Mutmacher“ Karl Hesse für sein Herzblut, das er in die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen eingebracht habe. Die Befähigung, Menschen zum ‚Perspektivwechsel‘ zu ermutigen seien eine Bereicherung gewesen.

Anke Rikowski-Bertsch, mit dem Weggang Hesses alleinige Leiterin der Jugendbildungsstätte, dankte ihrem Kollegen, der eine klare Vorstellung von der Weiterentwicklung der Bildungsarbeit immer mit seiner Verantwortung für die Arbeitsplätze der mehr als 20 Mitarbeitenden und ihren Familien zu verknüpfen wusste. „Wer dich kennt, der weiß, dass du dich für deine Überzeugungen leidenschaftlich einsetzt und gleichzeitig Bereitschaft zeigt, andere Positionen zu hören und zu wertschätzen.“

Der Vorsitzende des Vorstandes der Hackhauser Hofes verabschiedete den Fußballfan Karl Hesse mit Bildern des Spiels, an dem Hesse in der Bildungsarbeit und kirchenpolitischen Auseinandersetzungen beteiligt war. In der Arbeit des Hackhauser Hofes, einem Ort, von dem ein Zauber ausgehe, habe Hesse daran mitgewirkt, dass die Zuspiele etwas seien, das bleibe. „Schön gespielt hast du. Gedribbelt und umspielt, hohe Flanken, manche Tore, gelegentlich ein Fehlpass und nie ein Foul.“

Die Stelle des theologischen Leiters an der Bildungsstätte wird wegen der notwendigen finanziellen Neuausrichtung der Arbeit der Evangelischen Landeskirche zunächst nicht wiederbesetzt werden. Pfarrer Karl Hesse wechselt zum Beginn des Jahres 2021 nach Westfalen als Theologischer Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Gladbeck-Bottrop-Dorsten.

Claudius Rück